

Laurentii ihnen an innerer Schönheit vor, welche, wenn sie zu Stande kommt, alle übrige Wunderwercke der Welt übertreffen muß. So ist auch hier eine Universität, die Anno 1438. gestiftet seyn soll. Die Bibliothek zu St. Laurentii hat wegen der vielen daselbst vorhandenen geschriebenen MSS. einen besondern Ruhm, wie auch des berühmten Magliabecchi Bibliothec, die er in seinem Testament zum allgemeinen Gebrauch dergestalt gewidmet hat, daß sie von Zeit zu Zeit kan vermehret werden; d. 22 Julii 1734. hat man solche zu eröffnen angefangen. Das Zeug-Haus ist groß und wohl versehen. Die Citadelle zu St. Johann Baptista ist in einem guten Stande und sehr starck, außer dieser sind noch 2 Citadellen. Das Löwen-Haus, den vortreflichen Stall und die Reit-Schule wird man ohne Verwunderung nicht sehen können. Inz gleichen hat der Groß-Herzog auch unterschiedliche Thier-Garten, in welchen allerhand Gattungen von Thieren gehalten werden. Der Erz Bischof hat auch einen kostbaren Pallast. Sonsten ist die Stadt innerhalb sehr prächtig gebauet, die Straßen aber sind nach alter Römischer Weise mit ziemlich grossen, langen und breiten Steinen belegt, und überall mit vortreflichen Statuen ausgezieret. Die vornehmsten Palläste unter andern sind des Marchese, Riccardi, des Duca Salviati, degli Strozzi, Corsini. Hier befinden sich über dieses 22 Hospitäle, 89 Klöster, 152 Kirchen, 18 Höfe vor die Kauf-Leute, 72 Zimmer vor die Gerichte, 6 hohe Säulen, 2 Pyramiden, 7 Spring-Brunnen, 7 Marckt-Plätze, und 160. öffentliche Statuen. Außer

ser